

Wie wettbewerbsfähig sind Zweinutzungshühner?

Kiefer, L.¹, Tritschler, A.-L.², Dentler J² & Bahrs E²

Keywords: Zweinutzungshühner, Eier, Effizienz, Wettbewerb, Zucht

Abstract

The ban on killing male day-old chicks in Germany raises the question of the economic efficiency of the alternatives. The rearing of cockerels and the use of dual-purpose chickens were analysed. The available calculations show that classic laying lines have efficiency advantages over dual-purpose chickens, which translates into lower production costs. It is therefore necessary to improve competitiveness in order to make dual-purpose chickens a serious alternative.

Einleitung und Zielsetzung

Die Eierzeugung weist zwischen einzelnen Ländern der EU in Bezug auf Ertrag, Betriebsgröße sowie die Haltungsform eine große Heterogenität auf und ist eines der intensivsten landwirtschaftlichen Produktionssysteme. Sie steht im Zielkonflikt zwischen Wettbewerbsfähigkeit, Umweltschutz, Tierschutz und den Erwartungen der Verbraucher*innen (BLE, 2022), was zu einem Verbot des Tötens männlicher Eintagsküken ab dem 01.01.2022 führte. Ökoverbände lehnen die in-ovo-Geschlechtsbestimmung als Alternative zum Töten männlicher Eintagsküken nach wie vor ab. Stattdessen wird aus Sicht des Tierwohls und der Ethik der Einsatz von Zweinutzungshühnern mit höheren Tageszunahmen favorisiert. Diese erreichen jedoch eine um 25% geringere Legeleistung und ein geringeres Eigewicht als klassische Legehennen (Preisinger, 2021). Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob der Einsatz von Zweinutzungshühnern im Ökolandbau dennoch wirtschaftlich und nachhaltig erfolgen kann.

Methodische Vorgehensweise

Auf Basis eigener Daten verschiedener praktizierender Eierzeuger aus Baden-Württemberg sowie Sekundärdaten aus der Literatur wurden vier Szenarien mit Hilfe von Kosten-Leistungsrechnungen entwickelt, die Tabelle 1 zu entnehmen sind. Die wichtigsten Kostenarten in der Eierzeugung sind die Kosten für Futtermittel und Junghennen (ggf. inkl. Junghahn) sowie Gebäude- und Lohnkosten (BLE, 2022).

Tabelle 1: Leistungsparameter verschiedener Intensitäten der Eierzeugung

Bezeichnung	Sehr intensiv konventionell („In-Ovo“)	Intensiv konventionell (Bruderhahn)	Öko (Bruderhahn)	Zweinutzungshuhn und -hahn
Legeleistung in Eier/a	281	268	250	237
Futtermittelverbrauch in kg/kg Ei	2,4	2,5	2,9	3,5
Aufzuchtzeit Hahn in d	-	98	98	70
Tägl. Zunahmen Hahn in g/d	-	14,5	14,5	32
Futtermittelverbrauch in kg/kg LG	-	4	4	2,72

¹ Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Marktstr. 16, 72622 Nürtingen, Deutschland; lukas.kiefer@hfwu.de

² Universität Hohenheim, Scherzstraße 44, Schloss, Osthof-Süd, 70599 Stuttgart, Deutschland

Ergebnisse und Diskussion

Bei der Bewertung der Produktionskosten pro kg Ei schneidet die intensive, konventionelle Eierproduktion am günstigsten ab, was insbesondere auf die hohe Legeleistung und den geringen Ressourcenbedarf pro kg Eimasse zurückzuführen ist. Die Nutzung von Zweinutzungshühnern führt zu einer deutlichen Erhöhung der Produktionskosten. Diese können nur durch entsprechend höhere Eierverkaufspreise kompensiert werden. Im Jahr 2021 gelang es allen skizzierten Produktionssystemen, positive kalkulatorische Betriebszweige zu erzielen. Der Überschuss mit klassischer Genetik war jedoch erheblich höher als bei den Zweinutzungshühnern.

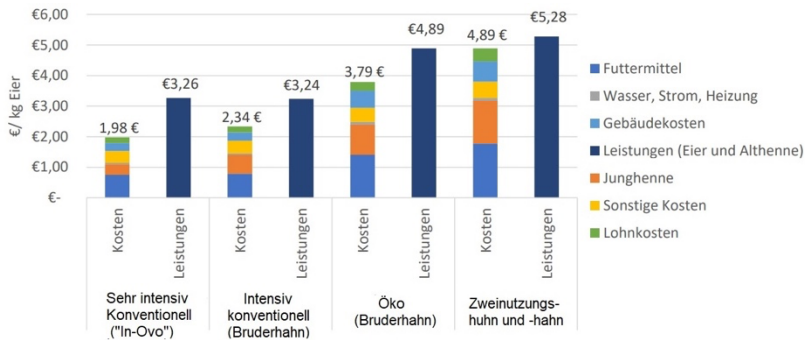


Abbildung 1: Produktionskosten verschiedener Intensitäten der Eierzeugung mit Gegenüberstellung der Leistungen (Bezugsjahr 2021)

Schlussfolgerungen

Die vorliegenden Kalkulationen zeigen auf, dass klassische Legelinien gegenüber Zweinutzungshühnern erkennbare Effizienzvorteile haben, was sich in geringeren Produktionskosten auswirkt. Dies senkt die Wettbewerbsfähigkeit des Zweinutzungshuhns insbesondere vor dem Hintergrund multipler globaler Krisen und einer damit einhergehenden sinkenden Zahlungsbereitschaft großer Teile der Verbraucherschaft. Das Zweinutzungshuhn bräuchte für eine Verbesserung seiner Wettbewerbsfähigkeit neben entsprechenden Marketingmaßnahmen einen (politischen) Schutz vor dem Import des Kükentötens durch (ausländische) Konkurrenz. Die im Jahr 2023 erfolgte gesetzliche Nachjustierung des Verbots des Tötens männlicher Küken (Geschlechtsbestimmung im Brutei und Tötung nun bis zum 13. Lebenstag erlaubt) scheint die Perspektiven für die Zucht und Haltung von Zweinutzungshühnern weiter zu reduzieren (BMEL, 2023).

Literatur

- BLE (Hrsg.) (2022) Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Eiern 2022: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Bonn
- BMEL (2023) Anpassung des Kükentötens-Verbots. Veröffentlicht am 04.12.2023, abgerufen am 07.01.2024: <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierschutz/tierwohl-forschung-in-ovo.html>
- Preisinger, Rudolf (2021) Lebensleistung und Futtermittelverwertung steigern, in: Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. (Hrsg.), Geflügeljahrbuch 2022: Nachhaltige Geflügelzucht, 2021, S. 8–15

17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau
Beitrag wird archiviert unter <http://orgprints.org>